

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

238 (10.10.1896) II. Blatt



**Abgabe:**  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich:  
in Karlsruhe durch den Agenten  
bezogen: 2 Mark 50 Pf.  
in das Haus gebracht: 2  
Mark 80 Pf., durch die Post  
ohne Zulagegebühr 2 Mark  
60 Pf. Vorauszahlung.

# Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 9.

Telefonanschluss Nr. 401.

**Anzeigengebühr:**  
Die 10spaltige Kolonnenzeile  
oder deren Raum 20 Pf.  
im Restamttheile 60 Pf.  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte gebliebene Einze-  
lungen werden nicht aufbe-  
halten und können nachträglich  
als Sperrmaterial an die  
Verwaltung abgegeben werden.

Nr. 238. III. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 10. Oktober

1896

## Deutsches Reich.

**Berlin, 8. Okt.** Auf Grund der stenographischen Aufzeichnungen vom Delegiertentag der national-liberalen Partei wird in dem Centralbureau der Partei (Berlin, W. Köhlerstraße 46) ein ausführlicher Bericht fertiggestellt, der als Flug-schrift in der Stärke von 6 Bogen demnächst ausgegeben und auch im Buchhandel (Kommissionsverlag von Puttlammer und Mühlbrecht in Berlin) zu beziehen ist. Der Preis des einzelnen Exemplars stellt sich bei postfreier Zustellung auf 60 Pf. Bei Entnahme einer größeren Anzahl von Exemplaren genießen die Vertrauens-männer und Geschäftsstellen der Partei, wenn sie sich direkt an das Centralbureau wenden, einen erheblichen Preisnachlass. Die Druck-schrift wird Mitte der nächsten Woche fertiggestellt sein.

**Berlin, 7. Okt.** Das Urteil des Vorsitzenden der Landes-versicherungsanstalten über die dem Bundesrate vorliegende Novelle zum Invaliden- und Unfallversicherungsgesetz lautet im allgemeinen sehr ungünstig. Sie verwerfen insbesondere die in Aussicht genommene Veräufßerung der Staatsaufsicht, welche sie weder an sich mit den Grundgedanken der Selbstverwaltung, noch mit der preussischen Gesetzgebung über die kommunale Selbstverwaltung, namentlich mit der Provinzialordnung, für vereinbar erachten. Charakteristisch ist es, wie sich durch die betreffenden Ver-handlungen und Beschlüsse als rotter Faden das Bedenken durch-zieht, daß durch die vorgeschlagenen Änderungen der Invaliden- und Altersversicherung den berechtigten, dagegen zu erhebenden Be-schwerden nicht genügend abgeholfen, sondern nur ein Provisorium für kurze Zeit geschaffen werden würde.

## Baden und Nachbarländer.

**Tauberbischofsheim, 7. Okt.** Zum Eintritt in das latho-lische Lehrerseminar in Ettlingen haben sich 44 junge Leute ange-meldet. Dazu kommen noch 18 Jüglinge der Präparanden-schule Tauberbischofsheim. Das wären zusammen 62. Eine solche Zahl ist aber für einen Kurs zu groß. In maßgebenden Kreisen be-trachtet man deshalb lt. H. B. aus dem II. Kursum der Prä-paranden-schule in Gengenbach eine Anzahl Schüler persönlich auszu-wählen und einen Doppelpuls zu bilden. Die Gengenbacher Prä-panden würden dadurch ein halbes Jahr gewinnen. Es ist er-wünschenswert, einen so starken Zugang latholischer junger Leute melden zu können. Dadurch ist Aussicht vorhanden, dem Mangel an lathol. Lehrern in absehbarer Zeit abzuhelfen.

**Baden-Baden, 9. Okt.** Der Kreisaußschuß hat dem Ausschuß für den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Albern nach Ottenhöfen einen Kreisbeitrag von 6000 M. bewilligt.

**Vom See, 7. Okt.** Unter Vorhiss von Baron Lochner fand am Sonntag im „Falken“ zu Romanshorn die 2. Aus-schüßung der Vereinigung der Fischerei-Vereine des Bodensees statt. Bezüglich der Errichtung der Kaiser-fan man einig, daß hierfür weitere Schritte gehen werden sollen. Bezüglich der Schädigungen durch den Kohlenrauch der Dampf-fernan man dahin überein, daß die Dampfbootverwaltungen ersucht werden sollten, auf die geäußerten Wünsche möglichst Rücksicht zu nehmen. Bezüglich der Verpflichtung zum Sturm verschlagener Fischer, gewonnene Fischereier der nächstgelegenen Bruttation so- fort zuzuführen, gaben die Bevollmächtigten die Zustimmung, darauf hinzuwirken, daß diese Verpflichtung den Fischern auf geeignete Weise zur Kenntnis gebracht und gehörig erfüllt werde. Der Fischerei-Verein Romanshorn beantragte, ein Gesuch an sämtliche Regierungen der Bodenseeuferstaaten betr. Strei-chung der 10-tägigen Schonzeit der Blauflecken zu richten, d. h. es möge hinfällig schon vom 15. November an all-gemein der Fang von Felsen gestattet werden. Die praktischen Fischer der Vereinigung bezeichnen es als dringend wünschenswert, daß die Erlaubnis-scheine schon vom 15. November ab erteilt werden.

**Aus Baden, 8. Okt.** Heimbach. Am letzten Sonntag feierte das Ehepaar Andreas Weis und Marianne Weis, geb. Weicher, die goldene Hochzeit. — Zienlen. Dreifachmaschinen-besitzer J. Orth aus Neuenburg, welcher gegenwärtig seine Maschine dahier aufgestellt hat, brachte seinen rechten Unterarm in dieselbe, wobei ihm leider der Arm vollständig abgeschlagen wurde. — G. r. v. H. L. Der Gemeinderat hat im Benehmen mit dem Groß-Bezirksarzt, dem es nicht möglich ist, die Praxis in den ent-legenen Gemeinden des Höhenmades diesseitigen Amtsbezirks aus-zuführen, sich entschlossen, die seit einigen Jahren unbesetzt gebliebene Te-rarztstelle hier selbst wieder zu besetzen. Das Groß-Ministerium des Innern hat der Gemeinde Görzühl einen Zuschuß von 500 Mark bewilligt. Auf ergangenes Ausschreiben hin hat sich Herr Tierarzt Neus aus Karlsruhe, ein Sohn des verstorbenen, früher mehrere Jahre in Dögersen domizilierten gewesenen Gerichtsvollziehers Neus, um die Stelle beworben und ist bereits hier eingetroffen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Okt.

**Die evangelische Diakonissen-Anstalt** feiert Mittwoch, den 14. Oktober, nachmittags 1/2 Uhr, in der Stadtkirche dahier ihr Jahresfest. Bei der kirchlichen Feier wird Diakonissensparkar Schlämann aus Freiburg die Festpredigt halten und der Anstaltsgeistliche, Pfarrer Walter, 21 Schwestern zum Diakonissenberuf ein-segnen. Bei der um 6 Uhr abends stattfindenden Nachfeier werden sodann von verschiedenen Rednern Ansprachen in der Diakonissen-hauskapelle gehalten werden.

**Die Prüfung der Gewerbeschulkandidaten** für das Jahr 1896 wird am Montag, 23. Nov., vormittags 8 Uhr, beginnen. Die Kandidaten haben sich unter Anschluß der vorgeschriebenen Nachweise bis spätestens 8. Nov. beim Groß. Gewerbeschulrat zu melden.

**Die Vorträge im evang. Vereinshaus** werden für die diesjährige Winterzeit durch Herrn Prof. Barth (Bern) am nächsten Montag, den 12. Oktober eröffnet werden. Unter den Herren, die als weitere Vortragende angekündigt sind, befindet sich auch Hofprediger a. D. Söder.

**Donnerst.** Im Garten zum Münchner Kindl (Kaiser-Allee) findet am Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, ein Operetten-Konzert statt, veranstaltet von der Kapelle des I. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten H. Liefke.

**Bürgerauschussung vom 7. Okt.** Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Bürgermeister Kraemer dem verstorbenen Stadt-verordneten Gustav Wallraff einen ehrenvollen Nachruf. Die Ver-sammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. — Ueber die Beratungen selbst tragen wir unserer früheren kurzen Mitteilung folgendes nach: Es wird einstimmig beschlossen, als ersten Amt-

gehilfen und Stellvertreter des städtischen Tiefbau-meisters einen wissenschaftlich gebildeten Ingenieur anzustellen und den Stadtrat zu ermächtigen, dessen Anfangsgehalt bis zum Betrage von 4000 M. jährlich zu bestimmen. — Bürgermeister Siegrist, der den Antrag begründete, und Stadtv.-Obmann Schneider, der ihn namens des Stadtv.-Vorstands zur Annahme empfahl, wiesen übereinstimmend auf die Arbeitsvermehrung und auf die zeitweilige Dienstveränderung des Herrn Stadtbauamteisters Schick infolge eines körperlichen Lebens hin. — Der Antrag des Stadtrats, eine 5200 qm große Gelände-fläche im Weierthaler Wäldchen an Herrn Architekt Martin Daub zu verkaufen, hatte schon in letzter Sitzung Gegenstand der Beratung gebildet und war damals an eine gemischte Kommission verwiesen worden. Diese hat den Kaufvertrag dahin abge-ändert, daß 1) laut § 3 desselben das Grundstück mit einem anliegen-den Stadtgebiet um möglichst abzurufen, insbesondere den §§ 2, 4 und 5 unterwirft; 2) für den Fall einer zum Verkauf gelangenden Fläche, wenn der Bewerber sich dem vorliegenden Vertrag, insbesondere den §§ 2, 4 und 5 unterwirft; 3) für den Fall einer zum Verkauf gelangenden Fläche, wenn der Bewerber sich dem vorliegenden Vertrag, insbesondere den §§ 2, 4 und 5 unterwirft; 4) für den Fall einer zum Verkauf gelangenden Fläche, wenn der Bewerber sich dem vorliegenden Vertrag, insbesondere den §§ 2, 4 und 5 unterwirft; 5) für den Fall einer zum Verkauf gelangenden Fläche, wenn der Bewerber sich dem vorliegenden Vertrag, insbesondere den §§ 2, 4 und 5 unterwirft.

weilgen Unterschlagung und von der Königl. Anwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs strafrechtlich verfolgt wurde. — Am 1. d. M. wurde einer in der städtischen Kaiserstraße bediensteten Dienstmagd aus Gengenbach in einer Mädchenherberge in der Leopoldstraße, wo sie als fleißiges Überwachterin, aus dem allgemeinen Schlafsaal aus einer Nachtisch-Schublade heraus eine Korallenhaube und eine Korallen-brosche im Gesamtwerte von 2 M. entwendet. Verdächtig ist eine Kollegin, die ebenfalls dort überwachterin und sich heimlich entfernt hat.

## Mitteilungen

### aus dem Bereiche des Schulwesens.

#### I. Bekanntmachungen.

Die Prüfung der Gewerbeschulkandidaten für 1896 wird am Mon-tag, den 23. November l. J., vormittags 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Meldungen hierzu sind bis spätestens 8. November l. J. bei Groß. Ge-werbeschulrat einzureichen.

#### II. Dienstaufzeichnungen.

**1. Versetzungen und Ernennungen:** A. Mittelschulen: Die Lehramtspraktikanten: Friedrich Breusch als Volontär an das Gymnasium in Pforzheim. Otto Kraus, Volontär am Gymna-sium in Heidelberg, zur Stellvertretung an das Progymnasium in Donaueschingen. Karl Dettinger an die Oberrealschule in Freiburg. Hermann Kösch an die Oberrealschule in Freiburg. B. Volksschulen: Luise Blesing, Unterlehrerin in Billingen, wird Hauptlehrerin daselbst. Ludwig Borell, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Karlsruhe. Julius Fischer, Unterlehrer, von Watter-dingen nach Karlsruhe. Marie Luise Fischer, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Billingen. Wilhelm Hartmann, Unterlehrer in Obermünsterthal, als Hilfslehrer nach Waldkirch. Karl Hirsch-berger, Hilfslehrer, von Weich nach Leberlingen a. S. Ludwig Him-melbach, Unterlehrer in Spechbach, als Schulverwalter nach Adersbach. A. Mannheim. Isabelle Hoffmann, Hauptlehrerin, von Pforzheim nach Freiburg. Karl Keller, Hilfslehrer in Weimheim, als Unterlehrer nach Karlsruhe. Wilhelm Kirner, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Obermünsterthal, A. Staufen. Otto Kniel, Hilfslehrer in Wehr, A. Schopfheim, wird Unterlehrer daselbst. Karl König, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer daselbst. Johanna Korn, Hilfslehrerin in Dettingen, als unständ. Lehrerin nach Bruchsal. Wilhelmine Mann, Hilfslehrerin in Wärsch, A. Ettlingen, wird Unterlehrerin daselbst. Bernhard Meyer, Unterlehrer, von Balg nach Spechbach, A. Heidelberg. Amalie Murrmann, Unterlehrerin in Hattenheim, als Hilfslehrerin nach Dettingen. A. Bruchsal. Luise Sailer, Unterlehrerin in Seelheim, A. Schopfheim, wird Hauptlehrerin daselbst. Franz Sants, Hilfslehrer in Weimheim, wird Schulverwalter daselbst. Joh-ann Siegrist, Unterlehrer, von Wehr nach Watterdingen, A. Gengen-bach. Ernst Strittmatter, Schulverwalter, von Wälsch nach Spechbach, A. Wonnendorf. Heinrich Strohmaier, Unterlehrer, von Mannheim nach Freiburg. Jakob Wilhelm, Unterlehrer in Lichtenau, wird Haupt-lehrer in Neuenweg, A. Schönau.

#### III. Diensterledigungen.

Eine etatsmäßige Professorenstelle an der Höheren Mädchenschule in Freiburg. Bewerber aus der Klasse der für neuere Sprachen — Fran-zösisch und Englisch — geprüften Lehrer hätten ihre Gesuche bei dem Oberschulrat einzureichen. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Be-kenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Alfeld, A. Mosbach, Brunnlingen, A. Donaueschingen, Eschach, A. Wonnendorf, Gengenbach, A. Weimheim, Wälschweiler, A. Ettlingen, Obdenheim, A. Bruchsal, Uhlingen, A. Wonnendorf, Billingen, Weimheim. Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an der Volksschule der Gemeinde: Eiterbach, A. Heidelberg. Hauptlehrerstellen für Lehrer israelitischen Bekenntnisses an der Volksschule der Gemeinde: Yhringen, A. Weibach. Bewerber sind bei dem Bewerber vorgesehener Kreis-Schulinspektor unmittelbar einzureichen.

## Der dreifache Raubmord in der Karlsrufer in München.

München, 8. Okt.

VIII.  
Zeugin Mathilde Kuhn, Köchin bei Herrn Schonger in 1. Stod des Hauses Nr. 33: Am 13. Februar, abends 5 1/2 Uhr, sah ich, als ich die Gangthüre aufmachte, einen Mann auf der Stiege zum 1. Stockwerk gehen. Der, als ich aufmachte, die Stiege hinauf ging; daß er auf-fallend schnell ging, bemerkte ich nicht; der Mann war sehr groß, trug graue Joppe und hatte graue Haare; im Gesicht konnte ich ihn nicht sehen. Den Verchold sah ich gelegentlich der Kofetarbeiten im Jahre 1895, seit dieser Zeit nicht mehr. Damals sah ich ihn, als ich auf den Speicher ging, um ein Kofestück hinaufzutragen, auffallenweise in untrer Speicherabteilung, zu welcher die Thür geschlossen war. Auf meine Frage, wie er hineingekommen und was er darin zu thun hätte, antwortete er, daß er zum Fenster aufs Dach hinaufsehen müsse. Das Fenster außerhalb der Speicherabteilung war auf. Ich sagte ihm, wenn er die Schlüssel zum Speicher brauche, so solle er dies sagen. Als ich am 13. Februar 1896 den Mann auf der Stiege sah — die eine Wegung macht — dachte ich nicht an Verchold. Am Freitag, den 14. Februar l. J., zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, kam zuerst zu mir der mir nur der Person, aber nicht dem Namen nach bekannte Giermann und fragte mich, ob ich keine Eier brauche. Ich verneinte dies, worauf er sich entfernte. Durch das Guckfenster in der Gangthüre sah ich, daß der Giermann in den zweiten Stock hinauf-ging, herunterkommen sah ich ihn nicht. Etwa um 11 Uhr hörte ich einen Fall und einen Schrei, was mir jedoch nicht auf-fiel, weil dies bei der kranken Julie Kooß öfter vorkam. — Auf Befragen des Verteidigers antwortete die Zeugin: Der Mann, den ich sah, hatte eine kleine, schwarze Mappe unter dem Arme. Vert.: Haben Sie nach dem Giermann nicht einen zweiten Mann in den zweiten Stock gehen sehen? — Zeugin: Nein. — Vert.: Haben Sie nicht kurz vorher einen Mann hinaufgehen sehen? — Zeugin: Nein, ich habe am Freitag Vormittag nur den Giermann hinauf gehen sehen. — Vert.: Was war denn in der verperrten Speicherabteilung? — Zeugin: Nur alte Sachen und ein verperrter Koffer mit wert-losen Gegenständen. — Vert.: War Verchold erschrocken, als Sie kamen? — Zeugin: Er war schon verlegen. — Vert.: Haben Sie den Speicher offen gelassen, als Sie gingen? — Zeugin: Ja. — Verchold erklärt, daß das Fenster im offenen Fenster vercholden war. — Vert.: Zeugin Kuhn, das Fenster war doch offen? — Zeugin: Ja. — Verchold: Das Fenster war damals nicht offen. Es geht auch noch durch die Speicherabteilung, wo ich drinnen war, eine Höhle. — Zeugin: Das ist nicht wahr. — Guts-beherrscher Auguste Jergog, die bei ihrer Tante im Hause Nr. 31 im 3. Stock wohnte: Im August 1895 arbeitete Verchold bei den Kofetarbeiten; diesen Mann habe ich am 13. Februar 1896 gegen 9 1/2 Uhr wieder gesehen, und zwar, als ich zum Metzger Demml, Karlsruhe 45, ging, Fleisch zu holen. Als ich vom Metzger zurück ging, stand Verchold an der Wand auf dem Trottoir; ich sah ihn an und dachte mir: „Sieht man diesen Mauer auch einmal wieder.“ Ich ging dann weiter, an der Hausthür angekommen, wandte ich mich um und bemerkte dabei, daß er auf mich her sah. Ich ging dann ins Haus hinein und habe mich nicht mehr um ihn gekümmert. Um 3 Uhr nachmittags ging ich dann in entgegen-gesetzter Richtung die Karlsrufer entlang zum Bäcker Lang; auf dem Rückweg begegnete mir Verchold wieder; er ging nun in entgegen-gesetzter Richtung in die äußere Karlsrufer. — Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Zeugin einen Zweifel habe, daß dies der Verchold sei, antwortete Zeugin: „Nein!“ Ich habe den Mann vom ersten Augenblick an wieder erkannt; er trug graue Joppe mit grünem Kragen und schwarzen Sammethut. — Der Vorsitzende wendet sich nun zu Verchold: „Sie sind von dieser Dame am Donnerstag bestimmt in der Karlsrufer erkannt worden!“ Verchold: „Nein, ich

kleine Chronik. Ein Müller aus Erlangen wurde heute hier verhaftet, welcher von der Königl. Staatsanwaltschaft Würzburg



Der Zar in Frankreich. w Paris, 9. Okt. Der Kaiser von Rußland hatte vorgestern eine 1 1/2 Stunden dauernde Unterredung mit dem französischen Botschafter in Petersburg, Grafen Montebello. — Seit Mitternacht herrscht hier ununterbrochen Regen.

w Paris, 9. Okt. Als der kaiserliche Wagenzug auf dem Wege zum Louvre vor dem Denkmal Gambettas auf dem Karuffelplatz vorüber kam, grüßte der Kaiser daselbst „mit beinahe religiöser Ehrfurcht“ und in feierlichem Ernst.

w Paris, 9. Okt. Im „Appel“ schreibt Lucien Viktor Mounier, die Folge des russisch-französischen Bündnisses müsse ein anderer Friede sein als der jetzt bestehende, ein Friede, der erst nach einer völligen Wiederherstellung Frankreichs in seinen alten Grenzen geschlossen werden könne. — Die Blätter stellen fest, daß die Begreifung des Volkes von Tag zu Tag gewachsen sei und daß der gestrige einen würdigen Abschluß der glänzenden und herzlichen Pariser Feste gebildet habe. Alle nehmen Abschied vom Kaiser und rufen ihm auf Wiedersehen zu. — Das „Echo de Paris“ schreibt: Zweimal drückte gestern der Zar die Absicht aus, bald wiederzukommen. — Der „Figaro“ sagt, er sei in der Lage, mitzuteilen, daß Kaiser Nikolaus amtlich seine Absicht wissen ließ, im nächsten Frühling hierher zurückzukehren und drei Wochen mit der Kaiserin in Paris zuzubringen, ganz ignognito, ohne jeden Empfang und unbehindert durch die Gasse.

w Versailles, 9. Okt. Nach ihrer Ankunft in Versailles durchfahren das Kaiserpaar und Präsident Faure den Garten und Park des Schlosses, wofür sämtliche Familien der Ehrenhof in das Schloß, wo sie von Frau und Fräulein Faure erwartet wurden, welche sich angeschlossen. Der Zug durchschritt die einzelnen Gemächer. Das Kaiserpaar verweilte längere Zeit im Zimmer Ludwigs XIV. Darauf erließen sie in der Spiegelgalerie und betrat den Ballon des Centralpavillons. Auf der Terrasse hatten sich etwa 15 000 Zuschauer eingefunden, welche Jubelrufen darbrachten. Die Majestäten sprachen sich über die Wasserkünste entzückt aus. Als es zu dunkeln anfing, wurden das Schloß, die öffentlichen Gebäude und die Privathäuser beleuchtet. In den nach dem Schloß führenden Alleen waren die Bäume mit Girandolen und venezianischen Laternen bedeckt. Auf den Plätzen wurde musiziert und gesungen. Die Menschenmassen machten ein Vorwärtstreten unmöglich. Im Schloß wurde den Majestäten eine goldene Gedächtnisgabe des Instituts überreicht. Das vom Präsident Faure gegebene Diner fand am 7. Okt. in der Galerie des Batilles statt. Etwa 100 Personen nahmen daran, an einer langen Tafel sitzend, teil. Der Kaiser und der Präsident saßen sich gegenüber, zur Rechten des Kaisers Madame Faure, zur Linken Faures die Kaiserin. Die Minister, die Präsidenten beider Kammern, Baron Mohrenheim, Staatssekretär v. Schischin, Botschafter Graf Montebello wohnten dem Diner bei. Am 10. Okt. abends war Konzert. Der Kaiser führte Frau Faure, der Präsident die Kaiserin. Um 11 1/2 Uhr begaben sich die Majestäten unter den Zurufen der Bevölkerung durch die glänzend erleuchteten Straßen zum Bahnhof und reisten 11 Uhr 35 Minuten ab. Beim Verlassen des Schlosses verabschiedete sich das russische Kaiserpaar in liebevoller Weise von Frau Faure. Der Kaiser drückte dem Präsidenten mit warmen Worten seine Bewunderung aus über die Aufrechterhaltung der Ordnung trotz des außerordentlichen Menschenzuflusses und über die gute Haltung der Bevölkerung, deren Zurufe ihn tief gerührt hätten. Schließlich bat der Kaiser den Präsidenten, dem Polizeipräsidenten seine Anerkennung auszusprechen. Während des Abends ließen Kaiser und Präsident sich wiederholt nach dem Befinden der drei bei dem Unfall während der Anfahrt schwer verletzten Personen erkundigen. Auf dem Bahnhof verabschiedete sich Präsident Faure von den Majestäten. Der Kaiser drückte Herrn Faure herzlich die Hand, letzterer küßte die Hand der Kaiserin. Das Herrscherpaar besaß hierauf, gefolgt von Admiral Gervais, den Zug. Die Musik spielte die beiden Hymnen. Der Kaiser, entblößt Hauptes, und die Kaiserin blieben bis zum letzten Augenblicke an der Thür des Wagens. Als der Zug sich in Bewegung setzte, grüßte das Kaiserpaar den Präsidenten, während die zahlreichen Anwesenden riefen: „Hoch Rußland, hoch die Kaiserin, hoch der Zar!“

w Chalons, 8. Okt. In sämtlichen Ortschaften um Reims und Chalons drängt sich Militär, Mannschaften aller Waffengattungen, Pferde und Geschütze. Turcos, Juvenen, Alpenjäger wandern in ihren hier wenig bekannten Uniformen unter den Mannschaften des 6. Korps. Zwischen Chalons und Mourmelon, im Lager, wird der Vorbeimarsch der Regimenter geübt, den man, weil er in Schritt und Tempo von dem aufseren so verschieden ist, kaum einen Paradevorsatz nennen kann. Kärm überall: Verkäufer, die allerhand Nahrungsmittel und Genussmittel feilbieten, suchen die Klänge der Signalföhner zu überhören. Bauern eilen aus sehr weitem Umkreise herbei, um die dienenden Verwandten und Bekannten an den Lagerplätzen aufzusuchen.

w Chalons, 9. Okt. Die Eisenbahnzüge treffen auf der Station Mourmelon überfüllt ein. Die ganze Nacht war Regen gefallen, der heute Vormittag aufhörte. Der Himmel blieb jedoch bedeckt. In langen dichten Rängen treffen die Menschenmassen auf dem Paradeplatze ein. Schon um 10 Uhr waren über 150 000 Menschen versammelt.

w Chalons, 9. Okt. Die amtlichen Ziffern der zur Revue befohlenen Truppen betragen 3090 Offiziere, 66 786 Mann, 18 679 Pferde und 1000 Geschütze und Fahrzeuge. Um 10 Uhr 15 Min. verläßt ein Kanonenschuß die Ankunft des Kaisers im Hauptquartier.

### Handel und Verkehr.

\* Mannheim, 9. Okt. (Produktenbörse). Weizen für Nov. 16.40, Roggen für Nov. 13.90, Hafer für Nov. 13.—, Mais für Nov. 9.40. Tendenz: fest. Die Preise für alle Artikel waren auf festereis Ausland höher. Umsätze fanden nicht statt, da sich Verkäufer reserviert hielten.

\* Frankfurt a. M., 9. Okt. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 310 1/2, Staatsbahn 308 1/2, Lombarden 88 1/2, Sproz. Port. 27.—, Aegyptier 104.40, Ungarn 103.60, Diskontokomm. 207.20, Gotthardbahn 163.—, Sproz. Mexikaner ult. 92.10, Sproz. Mexikaner ult. 25.—, Banque Ottomane 106.75, Löhnen 31.—, Italiener 68.—, Tendenz: matt.

\* Frankfurt a. M., 9. Okt. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.45, London 203.65, Paris 809.16, Wien 170.02, Italien 75.70, Privatdiskont 4.—, Napoleon 16—19.—, Sproz. Deutsche Reichsanleihe 104.35, Sproz. Deutsche Reichsanl. 88.80, Sproz. Preuss. Konfols 104.35, Sproz. Baden in Gulden 103.10, Sproz. Baden in Mark 103.10, 3/4 Proz. do. 103.25, Sproz. do. 1896 98.25, Sproz. Monopolgriechen 92.80, Sproz. Italiener 87.50, Sproz. Goldrente 104.20, Sproz. Silberrente 86.25, Sproz. Rente von 1880 127.50, 4 1/2 Proz. Portug. 40.10, Neue 4 Proz. Russen 86.20, 4 Proz. Serben 62.60, Spanier 60.60, Türkenloste 50.80, Sproz. Aktien A. 19.82, Sproz. Ungarn 103.50, Ungar. Kronenrente 99.90, Sproz. Argentinier 63.55, Sproz. Chinesen von 1896 120.65, Sproz. Mexikaner 92.—, Sproz. Mexikaner 60.50, Sproz. Mexikaner 24.95, Sproz. Handelsbankaktien 150.30, Sproz. Siambank 154.—, Deutsche Bank 156.70, Dresdener Bank 156.—, Badische Bank 114.40, Rheinische Kreditbank alte 135.95, do. neue 134.15, Rhein Hypothekbank alte 171.85, do. neue 168.95, Pfälz. Hypothekbank 162.15, Sproz. Länderb. 210 1/4, Wiener Bankverein 224.—, Ottomanebank 106.65, Mailer 118.65, Elbthal 240 1/4, Schweiz. Zentral 194.—, Schweiz. Nordost 131.50, Schweiz. Union 84.50, Jura-Simplon 96.—, Mittelmeer 94.10, Meridional 119.80, Bad. Zuckerfabrik 61.70, Sarpener 165.—, Nordb. Lebz 109.—, Hamb.-Amerika 182.—, Maschinenfabrik Oerger 287.50, Karlsruher Maschinenfabrik 176.—, (Nachbörse.) Kreditaktien 309 1/4, Diskontokomm. 205.80, Staatsbahn 306 1/2, Lomb. 88 1/2, Tendenz: matt.

\* Berlin, 9. Okt. (Anfangskurse) Kreditaktien 280.80, Diskontokomm. 207.20, Staatsbahn 154.90, Lombarden 43.25, Russennoten 217.20, Leuzschütte 156.90, Sarpener 166.20, Dortmund 40.80.

\* Berlin, 9. Okt. (Schlußkurse) Kreditaktien 229.—, Diskontokomm. 205.70, Dresdener Bank 155.70, Nationalbank f. Deutschl. 139.50, Bochumer 157.75, Sproz. Bergwerk 169.90, Leuzschütte 156.70, Sarpener 165.40, Dortmund 41.10, Ver. Köln-Dortweiller Pulverfabrik 242.20, Deutsche Metallpatronenfabrik 310.—, Kanaba-Pacifik 55.40, Privatdiskont 8 1/4, Tendenz: Bei Eröffnung unentschieden. Mit Ausnahme der Fonds sämtliche Kurse niedriger. In 2. Stunde Fonds etwas gebessert. Schluß wurde ermattet auf Steigerung des Privatdiskonts.

\* Wien, 9. Okt. (Vorbörse.) Kreditaktien 366.75, Staatsbahn 563.10, Lombarden 100.70, Wirtnoten 68.80, Sproz. Ungarn 122.—, Papierrente 101.35, Sproz. Kronenrente 101.20, Länderbank 230.—, Ungarische Kronenrente 99.90, Tendenz: still.

\* Paris, 9. Okt. (Anfangskurse) Sproz. Rente 101.62, Spanier 60.—, Italien 88.85, Banque Ottomane 106.—, Rio Tinto 95.—

\* London, 9. Okt. Debers 28 1/4, Chartered 2 1/4, Goldfields 11.—, Randfontein 2 1/4, Eastrand 5 1/4.

\* New-York, 8. Okt. Baumwollzufuhr vom Tage 49000 Ball. Zufuhr nach Großbritannien 10000 Ball., Zufuhr nach den Festlanden 7000 B. Baumwolle in New-York 7 1/2, Baumwolle für Okt. 7 1/2, Nov. 7.58, Dez. 7.71, Januar 7.80, Februar 7.84, März 7.88, April 7.92, Mai 7.96, Juni 7.99, Baumwolle in New-Orleans 7 1/4, do. in New-Orleans für Nov. 7.80, Febr. 7.52.

### Drahtberichte.

w Frankfurt, 9. Okt. Wie die „Pres. Btg.“ nach der Berliner „Volkstg.“ meldet, leide Fürst Bismarck außer an den Gesichtschmerzen auch an Schlaflosigkeit. Auch falle ihm das Gehen schwer und er beschränke sich daher darauf, am Nachmittag Spazierfahrten zu machen.

w London, 9. Okt. Die Admiralität hat 4 neue Kreuzer in Bau gegeben.

w London, 9. Okt. Wie verlautet, stehen die Verstärkungen des Geschwaders in Panzibar im Zusammenhang mit der Flucht des Prätendenten Said Khalid.

w Konstantinopel, 9. Okt. Ein Grade des Sultans bestimmt, daß 2 Torpedoboote im Bosporus stationieren sollen. Das Depot der Bosporusbefestigung Katoikavak ist kürzlich mit Stienegewehren ausgerüstet. Es wurden Plakate aufgefunden, die die Entlassung des Marine- und Polizeiministers fordern.

### Der Zar in Frankreich.

w Paris, 9. Okt. Der Kaiser von Rußland hatte vorgestern eine 1 1/2 Stunden dauernde Unterredung mit dem französischen Botschafter in Petersburg, Grafen Montebello. — Seit Mitternacht herrscht hier ununterbrochen Regen.

w Paris, 9. Okt. Als der kaiserliche Wagenzug auf dem Wege zum Louvre vor dem Denkmal Gambettas auf dem Karuffelplatz vorüber kam, grüßte der Kaiser daselbst „mit beinahe religiöser Ehrfurcht“ und in feierlichem Ernst.

w Paris, 9. Okt. Im „Appel“ schreibt Lucien Viktor Mounier, die Folge des russisch-französischen Bündnisses müsse ein anderer Friede sein als der jetzt bestehende, ein Friede, der erst nach einer völligen Wiederherstellung Frankreichs in seinen alten Grenzen geschlossen werden könne. — Die Blätter stellen fest, daß die Begreifung des Volkes von Tag zu Tag gewachsen sei und daß der gestrige einen würdigen Abschluß der glänzenden und herzlichen Pariser Feste gebildet habe. Alle nehmen Abschied vom Kaiser und rufen ihm auf Wiedersehen zu. — Das „Echo de Paris“ schreibt: Zweimal drückte gestern der Zar die Absicht aus, bald wiederzukommen. — Der „Figaro“ sagt, er sei in der Lage, mitzuteilen, daß Kaiser Nikolaus amtlich seine Absicht wissen ließ, im nächsten Frühling hierher zurückzukehren und drei Wochen mit der Kaiserin in Paris zuzubringen, ganz ignognito, ohne jeden Empfang und unbehindert durch die Gasse.

w Versailles, 9. Okt. Nach ihrer Ankunft in Versailles durchfahren das Kaiserpaar und Präsident Faure den Garten und Park des Schlosses, wofür sämtliche Familien der Ehrenhof in das Schloß, wo sie von Frau und Fräulein Faure erwartet wurden, welche sich angeschlossen. Der Zug durchschritt die einzelnen Gemächer. Das Kaiserpaar verweilte längere Zeit im Zimmer Ludwigs XIV. Darauf erließen sie in der Spiegelgalerie und betrat den Ballon des Centralpavillons. Auf der Terrasse hatten sich etwa 15 000 Zuschauer eingefunden, welche Jubelrufen darbrachten. Die Majestäten sprachen sich über die Wasserkünste entzückt aus. Als es zu dunkeln anfing, wurden das Schloß, die öffentlichen Gebäude und die Privathäuser beleuchtet. In den nach dem Schloß führenden Alleen waren die Bäume mit Girandolen und venezianischen Laternen bedeckt. Auf den Plätzen wurde musiziert und gesungen. Die Menschenmassen machten ein Vorwärtstreten unmöglich. Im Schloß wurde den Majestäten eine goldene Gedächtnisgabe des Instituts überreicht. Das vom Präsident Faure gegebene Diner fand am 7. Okt. in der Galerie des Batilles statt. Etwa 100 Personen nahmen daran, an einer langen Tafel sitzend, teil. Der Kaiser und der Präsident saßen sich gegenüber, zur Rechten des Kaisers Madame Faure, zur Linken Faures die Kaiserin. Die Minister, die Präsidenten beider Kammern, Baron Mohrenheim, Staatssekretär v. Schischin, Botschafter Graf Montebello wohnten dem Diner bei. Am 10. Okt. abends war Konzert. Der Kaiser führte Frau Faure, der Präsident die Kaiserin. Um 11 1/2 Uhr begaben sich die Majestäten unter den Zurufen der Bevölkerung durch die glänzend erleuchteten Straßen zum Bahnhof und reisten 11 Uhr 35 Minuten ab. Beim Verlassen des Schlosses verabschiedete sich das russische Kaiserpaar in liebevoller Weise von Frau Faure. Der Kaiser drückte dem Präsidenten mit warmen Worten seine Bewunderung aus über die Aufrechterhaltung der Ordnung trotz des außerordentlichen Menschenzuflusses und über die gute Haltung der Bevölkerung, deren Zurufe ihn tief gerührt hätten. Schließlich bat der Kaiser den Präsidenten, dem Polizeipräsidenten seine Anerkennung auszusprechen. Während des Abends ließen Kaiser und Präsident sich wiederholt nach dem Befinden der drei bei dem Unfall während der Anfahrt schwer verletzten Personen erkundigen. Auf dem Bahnhof verabschiedete sich Präsident Faure von den Majestäten. Der Kaiser drückte Herrn Faure herzlich die Hand, letzterer küßte die Hand der Kaiserin. Das Herrscherpaar besaß hierauf, gefolgt von Admiral Gervais, den Zug. Die Musik spielte die beiden Hymnen. Der Kaiser, entblößt Hauptes, und die Kaiserin blieben bis zum letzten Augenblicke an der Thür des Wagens. Als der Zug sich in Bewegung setzte, grüßte das Kaiserpaar den Präsidenten, während die zahlreichen Anwesenden riefen: „Hoch Rußland, hoch die Kaiserin, hoch der Zar!“

w Chalons, 8. Okt. In sämtlichen Ortschaften um Reims und Chalons drängt sich Militär, Mannschaften aller Waffengattungen, Pferde und Geschütze. Turcos, Juvenen, Alpenjäger wandern in ihren hier wenig bekannten Uniformen unter den Mannschaften des 6. Korps. Zwischen Chalons und Mourmelon, im Lager, wird der Vorbeimarsch der Regimenter geübt, den man, weil er in Schritt und Tempo von dem aufseren so verschieden ist, kaum einen Paradevorsatz nennen kann. Kärm überall: Verkäufer, die allerhand Nahrungsmittel und Genussmittel feilbieten, suchen die Klänge der Signalföhner zu überhören. Bauern eilen aus sehr weitem Umkreise herbei, um die dienenden Verwandten und Bekannten an den Lagerplätzen aufzusuchen.

w Chalons, 9. Okt. Die Eisenbahnzüge treffen auf der Station Mourmelon überfüllt ein. Die ganze Nacht war Regen gefallen, der heute Vormittag aufhörte. Der Himmel blieb jedoch bedeckt. In langen dichten Rängen treffen die Menschenmassen auf dem Paradeplatze ein. Schon um 10 Uhr waren über 150 000 Menschen versammelt.

w Chalons, 9. Okt. Die amtlichen Ziffern der zur Revue befohlenen Truppen betragen 3090 Offiziere, 66 786 Mann, 18 679 Pferde und 1000 Geschütze und Fahrzeuge. Um 10 Uhr 15 Min. verläßt ein Kanonenschuß die Ankunft des Kaisers im Hauptquartier.

### Meteorologische Beobachtungen.

Ort	Barom. a. d. d. Meeress. um 12 Uhr.	Therm. in d. Luft.	Therm. in d. Regen.	Wind.	Witterung.	Temperatur in d. Luft.
Aberdeen	741	SSW	Sturm	Wollos	11	
Stockholm	761	SSW	leicht	bedeckt	6	
Saparanda	756	WS	leicht	wollos.	11	
Petersburg	773	WSW	leicht	heiter	4	
Moskau	753	SSW	leicht	heiter	10	
Genève	759	SSW	leicht	heiter	12	
Cherbourg	760	SD	leicht	heiter	14	
Hamburg	764	SD	leicht	heiter	13	
Memel	762	S	leicht	heiter	13	
Paris	763	SD	leicht	heiter	10	
Karlsruhe	762	SD	leicht	wollos.	9	
Wiesbaden	763	SD	leicht	heiter	10	
München	766	W	leicht	wollos.	11	
Berlin	762	SD	leicht	wollos.	11	
Wien	765	SSD	leicht	wollos.	13	
Breslau	765	SSD	leicht	Dunst	13	
Wizza	765	SD	leicht	heiter	14	
Triest	765	D	leicht	wollos.	19	

Die tiefste Depressión, welche gestern im Nordwesten der britischen Inseln aufgetaucht war, ist, an Tiefe dabei etwas abnehmend, bis zur schottischen Nordküste weiter gezogen; von da aus verurteilt sie bis Frankreich herab Regenwetter. In Deutschland, das sich noch am Rande des über Osteuropa lagernden Hochdruckgebietes befindet, ist das Wetter wie bisher heiter und unter tags sehr warm, da aber das Ortsbarometer etwas stärker fällt, so scheint die Depressión jetzt doch ihren Wirkungsbereich weiter südwärts auszudehnen, sodaß Zunahme der Bewölkung und später Niederschläge zu erwarten wären.

### Wasserstandsberichte.

Wien. Magaz. 9. Okt. 506 cm, gef. 13 cm. Rehl. 9. Okt. morgens 6 Uhr, 396 cm. Badshut. 8. Okt. mittags 12 Uhr, 317 cm, fällt.

### Geboren.

Karlsruhe, 29. Sept. Friedrich Wilhelm, S. Dietrich Wilh. Bindeker, Möbeltransporteur. — 4. Okt. Hermann Joseph, S. Ernst Dörsch, Hofner. G. Karl Friedrich, S. Jakob Gahn, Lazarett; Anna Maria, S. Wilh. Nolte, Fabrikarbeiter; Hedwig Paula, S. Karl Heinrich Gahn, Oefenfabrikant.

### Sonntag, 18. Okt. Abonnements-Abtg. C. 9. Vorst. (Mittel-Preise).

„Die Jüdin“, große Oper in 5 A. nach dem französischen des Eug. Scribe von J. v. Seyfried, Musik von Galey, Anfang 1/7 Uhr.

Vormerkungen zu den Vorstellungen im Hoftheater Karlsruhe nimmt das Vormerkbureau jeweils von 8—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags bis längstens 12 Uhr mittags des der betr. Vorstellung vorhergehenden Tages und zwar nur an Werktagen entgegen. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die gewünschten Karten und die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie 5 Pf. für eine Antwortpostkarte durch Posteingahlung an das Vormerkbureau einzusenden.

b. In Theater in Baden-Baden:

Montag, 12. Okt. 2. Ab.-Vorst. „Im Dingoda“, Komödie in 3 A. von B. P. Wolff. Anfang 1/7 Uhr.

Mittwoch, 14. Okt. 3. Ab.-Vorst. „Die verkaufte Braut“, komische Oper in 3 A. von S. Sabina, deutscher Text von Max Kalbed, Musik von Friedrich Smetana. Anfang 1/7 Uhr.

### Meteorologische Beobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Baromet. a. d. d. Meeress. um 12 Uhr.	Therm. in d. Luft.	Therm. in d. Regen.	Wind.	Witterung.	Temperatur in d. Luft.	
8. Okt. Nachts 9 Uhr	750.1	12.0	10.2	98	ND	heiter
9. Okt. Morg. 7 Uhr	751.9	8.4	7.8	94	ND	heiter
Mittags 2 Uhr	750.7	19.8	10.6	61	SD	wollos

Höchste Temperatur am 8. Okt. 20.0, niedrigste in der folgenden Nacht 7.5.

Niederschlagsmenge am 8. Okt. 0.0 mm.

### Meteorologische Beobachtungen vom 9. Okt. Morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. a. d. d. Meeress. um 12 Uhr.	Therm. in d. Luft.	Therm. in d. Regen.	Wind.	Witterung.	Temperatur in d. Luft.
Aberdeen	741	SSW	Sturm	Wollos	11	
Stockholm	761	SSW	leicht	bedeckt	6	
Saparanda	756	WS	leicht	wollos.	11	
Petersburg	773	WSW	leicht	heiter	4	
Moskau	753	SSW	leicht	heiter	10	
Genève	759	SSW	leicht	heiter	12	
Cherbourg	760	SD	leicht	heiter	14	
Hamburg	764	SD	leicht	heiter	13	
Memel	762	S	leicht	heiter	13	
Paris	763	SD	leicht	heiter	10	
Karlsruhe	762	SD	leicht	wollos.	9	
Wiesbaden	763	SD	leicht	heiter	10	
München	766	W	leicht	wollos.	11	
Berlin	762	SD	leicht	wollos.	11	
Wien	765	SSD	leicht	wollos.	13	
Breslau	765	SSD	leicht	Dunst	13	
Wizza	765	SD	leicht	heiter	14	
Triest	765	D	leicht	wollos.	19	

Die tiefste Depressión, welche gestern im Nordwesten der britischen Inseln aufgetaucht war, ist, an Tiefe dabei etwas abnehmend, bis zur schottischen Nordküste weiter gezogen; von da aus verurteilt sie bis Frankreich herab Regenwetter. In Deutschland, das sich noch am Rande des über Osteuropa lagernden Hochdruckgebietes befindet, ist das Wetter wie bisher heiter und unter tags sehr warm, da aber das Ortsbarometer etwas stärker fällt, so scheint die Depressión jetzt doch ihren Wirkungsbereich weiter südwärts auszudehnen, sodaß Zunahme der Bewölkung und später Niederschläge zu erwarten wären.

### Wasserstandsberichte.

Wien. Magaz. 9. Okt. 506 cm, gef. 13 cm. Rehl. 9. Okt. morgens 6 Uhr, 396 cm. Badshut. 8. Okt. mittags 12 Uhr, 317 cm, fällt.

### Geboren.

Karlsruhe, 29. Sept. Friedrich Wilhelm, S. Dietrich Wilh. Bindeker, Möbeltransporteur. — 4. Okt. Hermann Joseph, S. Ernst Dörsch, Hofner. G. Karl Friedrich, S. Jakob Gahn, Lazarett; Anna Maria, S. Wilh. Nolte, Fabrikarbeiter; Hedwig Paula, S. Karl Heinrich Gahn, Oefenfabrikant.

# Unabhängig

von meinen sonstigen Geschäftsräumen habe ich noch eine besondere Abtheilung (**Eingang Lammstrasse**) für

## billige

Knabenkleider errichtet. 449.4.4

Dieselbe enthält eine große Auswahl von **Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Capes etc.**, auf welche ich ganz besonders aufmerksam mache.

# N. Breitbarth,

## Karlsruhe.

## International. Hunde-Ausstellung

Städtische Ausstellungshalle. 4556.3.1

10 bis 12. Oktober.

Geöffnet von 8 Uhr früh bis 6 Uhr Abends.

# Colosseum Karlsruhe.

Samstag den 10. Oktober

## Keine Vorstellung.

Sonntag den 11. Oktober

## Zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen Auftritte sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten.

Billet-Vorverkauf bei Herrn F. Oberst, Ogarrenhandlung, jetzt Kaiserstrasse Nr. 126. 4552.1

J. Sette Kaiserstrasse-Gläse. 4552.1  
Mit einer Beilage für die Stadt-  
anfrage dieser Nummer, betr.: 31. Bund-  
A. Schiltzka, Glaser, Gr. 4557.1  
Friedrichsdorf, Cöpr. 4557.1







